



**UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN**

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Rechenschaftsbericht des Rektorats**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, Nachgewiesen 1983/87 - 1991/92**

VI. Internationale Beziehungen

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8519**

## VI. INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

### Ausbau der Kontakte

Hatte sich das Rektorat für den Zeitraum 1983 - 87 die Pflege der Auslandsbeziehungen als einen der Schwerpunkte seiner Tätigkeit gesetzt und einen rapiden Ausbau der Auslandspartnerschaften der Hochschule erreicht (WS 83/84: 3 Partnerschaften; WS 86/87: 15 Partnerschaften), so nahm sich das neugewählte Rektorat für den Berichtszeitraum 1987-91 eine Konsolidierung der bestehenden Kontakte zum Ziel. Dennoch kam es zu einem weiteren Ausbau der institutionalisierten Auslandsbeziehungen, vor allem im Hinblick auf den Studentenaustausch: bis zum Ende des Jahres 1990 hatte sich die Zahl der vertraglich geregelten Kooperationen mit Hochschulen im Ausland auf insgesamt 26 erhöht.

Das Rektorat hat seit 1988 bewußt keine neuen hochschulweiten Partnerschaften abgeschlossen, begrüßt aber die wachsende Zahl von internationalen Kooperationen auf der Ebene der Fächer und Fachbereiche. Neue Abkommen unterschrieben 1989/90 der Fachbereich Elektrische Energietechnik mit einem Partner in Thailand, der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften mit Partnern in Griechenland, Belgien, Schweden, Dänemark und Spanien und der Fachbereich Sprach- und Literaturwissenschaften mit Partnern in Italien und Irland.

#### Austausch

Der Austausch von Studierenden ist auch weiterhin ein Kernstück der internationalen Abkommen der Hochschule. Von Auslandsmüdigkeit kann an der Universität - Gesamthochschule - Paderborn keine Rede sein. So wurden im Jahr 1990 insgesamt 132 Paderborner Studierende für ein ein- oder zweisemestriges Studium an Partnerhochschulen vermittelt (1987 waren es erst 76) und die Zahl der Bewerbungen übersteigt die der freien Auslandsstudienplätze meist um 100 %.

Die Beteiligung der Universität - Gesamthochschule - Paderborn an inzwischen elf ERASMUS-Programmen der Europäischen Gemeinschaft zur Förderung der Studententmobilität hat zu dieser Ausweitung des Studentenaustausches beigetragen. Weitere fünf Programme sind bereits in Planung. Von allen Partnerhochschulen hielten sich im Oktober 1990 insgesamt 80 Austauschstudentinnen und -studenten an der Universität - Gesamthochschule auf (hier waren 1987

nur 50 zu verzeichnen). Dazu kamen im Studienjahr 1990/91 15 Stipendiaten aus Polen und der UdSSR im Rahmen von Sonderprogrammen. Die Zahl der regulär in Paderborn und den Abteilungen studierenden Ausländer stieg im Berichtszeitraum von 519 auf insgesamt 903, von denen im Wintersemester 1990/91 144 am vorbereitenden Deutschkurs teilnahmen ( zum Vergleich: im Winter 1987/88 waren es nur 60, im Sommer 1988 bereits über 100).

Alljährlich werden in den Sommermonaten Sprach- und Fachkurse für Studierende von Partnerhochschulen durchgeführt: mit St. Olaf College, University of Illinois, Illinois State University, Nottingham Polytechnic und der Université du Maine, Le Mans. 1990 waren es acht; dabei wurden 190 Studierende betreut. Diese Kurse sind seit ihrer Einführung Anfang der 80er Jahre zu einem festen Bestandteil der Partnerschaftsbeziehungen geworden.

#### Finanzmittel

Für Pflege und Ausbau der Auslandsbeziehungen standen dem Akademischen Auslandsamt 1990 aus Hochschul- und Landesmitteln insgesamt 40.453 DM zur Verfügung. Das bedeutet fast 35 % bzw. 39 % weniger als in den Vorjahren 1989 und 1988. Dieser erhebliche Mittelrückgang liegt in einer drastischen Kürzung der Zentralmittel des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung begründet.

Dagegen konnten mit jährlich steigendem Erfolg Drittmittel zur Förderung der Auslandsbeziehungen erworben werden. So förderte das Deutsch-Französische Jugendwerk seit 1988 (1990 mit insgesamt 28.800 DM) einzelne Vorhaben (Praktika, Seminare), die in erster Linie den Studenten zugute kamen. Aus bewilligten ERASMUS-Programmen gingen zusätzlich 1989/90 etwa 42.000 DM und für 1990/91 insgesamt 59.000 DM für die Organisation der Koordinierung mit EG-Partnern an die Hochschule.

Der Beraterkreis des Rektorats zur Koordinierung der Auslandsaktivitäten, dem neben Prorektor Weber (FB 5) die Professoren Freese (FB 13), Hermann (FB 10), Meerkötter (FB 14) und Lenzing (FB 17) angehören und an dessen Sitzung auch die Leiterin des Auslandsamtes teilnimmt, tagte zuletzt im Dezember 1989, um über die Entwicklung der Hochschulpartnerschaften und Austauschprogramme zu beraten. Die Amtszeit dieses Beraterkreises, der 1988 neu konstituiert wurde, ist mit der des Rektorats verknüpft.

## Ostkontakte

In den letzten beiden Jahren des Berichtszeitraumes standen die internationalen Beziehungen der Hochschule auch im Zeichen der sanften Revolution und gefallen Grenzzäune im Osten Euroopas. So wurde gleich nach dem Fall der Mauer in der ehemaligen DDR von der Hochschule ein Kooperationsvertrag mit der Martin-Luther-Universität Halle unterzeichnet und eine Zusammenarbeit mit der Humboldt-Universität Berlin, die schon vor der Wende eingeleitet worden war, im Januar 1990 vertraglich besiegelt. Dazu kamen seit Herbst 1989 eine Vielzahl neuer Kontakte zu wissenschaftlichen Einrichtungen in der ehemaligen DDR und zu vielen osteuropäischen Hochschulen in allen Fachbereichen und Fachgebieten. Die Kontakte zur Partnerhochschule Eötvös-Lorand-Universität Budapest konnten seit 1989 intensiviert und ausgeweitet werden. Dazu gehörten die Aufnahme des Studentenaustausches ebenso wie der Besuch des Bela Bartok-Chores an der Paderborner Hochschule.

Im Rahmen des "Gorbatschow-Kohl-Programmes" nahm der Fachbereich Maschinentechnik I zum Herbst 1990 erstmals zehn sowjetische Maschinentechnik I zum Herbst 1990 erstmals zehn sowjetische Stipendiaten als Studenten auf; die Abteilung Soest wurden ebenfalls 1990 Gastgeber für fünf polnische Stipendiaten im Rahmen des neuen TEMPUS-Programmes der EG.

## Ausländische Studierende

Zum Wintersemester 1990 erhielt die Hochschule die Rekordzahl von 582 Bewerbungen von ausländischen Studienbewerbern. Die Gesamtzahl ausländischer Studierender (inklusive Teilnehmer des Deutschkurses für Studienbewerber und Studierender ausländischer Partnerhochschulen) ist im Berichtszeitraum kontinuierlich angestiegen; inzwischen studieren insgesamt 1.007 Ausländer/innen in Paderborn und den Abteilungen gegenüber 569 im Wintersemester 1987/88. Die Ausländerquote der Hochschule stieg von 4,4% (1987/88) auf 6,1% (1990/91), liegt im Vergleich zu anderen Hochschulen aber weiterhin relativ niedrig.

Studierende aus der Türkei stellen mit 186 Studenten wie in den letzten Jahren weiterhin die größte ausländische Gruppe an der Hochschule. Als Kinder ausländischer Arbeitnehmer haben jedoch etwa drei Viertel von ihnen einen deutschen Schulabschluß und gelten

deshalb als "Bildungsinländer". Vor diesem Hintergrund erscheint die bisher erreichte Ausländerquote angesichts des postulierten Ziels von 8% als unzureichend. Bei den "echten" ausländischen Studierenden bilden die 133 Chinesen die mit Abstand stärkste Gruppe (1987/88 waren es erst 30). 50 von ihnen besuchen die studienvorbereitenden Deutschkurse. Die Mehrzahl hat in China allerdings bereits einen Studienabschluß erworben und betreibt hier ein Aufbaustudium. Auch dies ein Trend, der sich in den letzten Jahren verstärkt hat. Demgegenüber rückläufig, doch im Berichtszeitraum immer noch hoch, ist die Zahl iranischer Studierender. Bemerkenswert ist die 1990 relativ groß gewordene Gruppe von 30 Studierenden aus Kamerun. Hier zeichnet sich der Trend ab, daß verstärkt Bewerber/innen aus Schwarzafrika an die Hochschule kommen.

Im Überblick die Zahlen für das Wintersemester 1990/91:

### Herkunft der ausländischen Fachstudenten (ohne Deutschkurs- und Programmteilnehmer)

nach Kontinenten:

<b>Europa:</b>	390
davon EG:	156
davon Osteuropa:	35
davon Bildungsinländer:	304
<b>Asien:</b>	251
davon "Nahe Osten":	98
davon VR China:	78
<b>Amerika:</b>	24
Nord:	15
Mittel & Süd:	9
Bildungsinländer:	14
<b>Afrika:</b>	81
Nordafrika:	32
Schwarzafrika:	49
Bildungsinländer:	27
<b>Staatenlos:</b>	13
Bildungsinländer:	4
<b>Gesamt:</b>	<b>759</b>

Hauptherkunftsländer:				
	Fachstudium	Deutschkurs	Stipendiaten/ Programmstud.	Gesamt
Türkei	169	17	-	186
VR China:	78	50	5	133
Iran:	64	4	-	68
Griechenland:	47	-	-	47
Spanien:	32	1	7	40
Korea :	21	10	-	31
Kamerun:	21	9	-	30

Nach Studienfächern:	
Ingenieurwissenschaften:	345
davon in den Abteilungen:	100
Wirtschaftswissenschaften:	164
Informatik/Mathematik:	117
Sprach- und Literaturwiss.:	69
Chemie/Physik:	45
Andere Geisteswissenschaften:	39
Kunst und Musik:	16

Der Trend aus den Vorjahren in der Wahl des Studienfaches bei den ausländischen Studierenden hat sich fortgesetzt: An der Spitze der Beliebtheitskala stehen weiterhin die Ingenieurwissenschaften, gefolgt von den Wirtschaftswissenschaften und Mathematik/Informatik. Diese Reihenfolge entspricht dem Bild, das bereits 1987/88 vorherrschte.

#### Kurse für ausländische Studierende

Die Deutschkurse für ausländische Studienbewerber fanden in den letzten Jahren nach wie vor großen Zuspruch, zumal einige Nachbarhochschulen ihr Deutschkursangebot eingeschränkt hatten. Nach einer starken, fast 100%igen Überbuchung der Kurse im SS 1988 sah sich das Rektorat gezwungen, die Zulassung auf solche Bewerber zu begrenzen, die im Anschluß an die Abschlußprüfung direkt das Fachstudium aufnehmen konnten. Aufgrund der erneuten großen Überlastung der Kurse im Wintersemester 1989/90 mit über 160 Teilnehmern, als das Rektorat auf weitere Zulassungsbeschränkungen verzichtet hatte, beschloß man im Frühjahr 1990 vorläufig eine Begrenzung der Neuzulassungen auf 80 pro Semester. Die Gesamt-

zahl der Deutschkursteilnehmer betrug so 1990 durchschnittlich etwa 150. Die Kapazität der Kurse wurde bis Herbst 1991 festgeschrieben. Es wird eine der Aufgaben des neuen Rektorats sein, hier eine langfristige Lösung zu finden. Die Kurse sind ein attraktives Angebot der Hochschule und haben viel zur Erhöhung der Zahl ausländischer Studierender beigetragen.

Zur fachlichen Unterstützung der ausländischen Studenten und Studentinnen wurden in Kooperation mit den Fachbereichen im Berichtszeitraum alljährlich verschiedene Tutorien und Stützkurse durchgeführt, etwa in den Bereichen Technomathematik, Wissenschaftsdeutsch, Englisch für Wirtschaftswissenschaftler, Informatik, Mathematik für Ingenieurstudenten. Speziell für die ausländischen Studierenden wurden Exkursionen nach Berlin, Hannover, Nürnberg durchgeführt. Eine Reihe von kulturellen Veranstaltungen für ausländische Kommilitonen wurden finanziell gefördert. Die jährlich durchgeführte "Orientierungsphase" für ausländische Studienanfänger/innen hilft bei der Bewältigung von Startschwierigkeiten.

Hinzu kommt eine Vielzahl von Kontakten zu ausländischen Partnern auf der Ebene der Fachbereiche und Fächer, die vorwiegend aus Forschungs-Kooperationen hervorgegangen sind. Details dazu sind den Forschungsberichten der Hochschule zu entnehmen.

Einen Überblick über die Entwicklung des Studentenaustausches im Rahmen der Partnerschaftsbeziehungen in den letzten Studienjahren gibt die folgende Tabelle:

	1987/88		1988/89		1989/90		1990/91	
	aus	nach	aus	nach	aus	nach	aus	nach
Le Mans, F	7	4	13	4	13	11	17	13
Strasbourg, F	-	-	1	4	3	5	3	5
Nottingham, GB <sup>1)</sup>	20	35	17	38	26	48	27	37
Alcalá de Henares, E	2	2	3	7	4	11	3	8
Nijmegen, NL	2	1	-	2	1	1	1	2
St. Olaf, USA <sup>1)</sup>	5	5	7	6	6	3	14	6
Illinois State, USA <sup>1)</sup>	1	12	-	16	1	9	2	12
Urbana Champaign, USA <sup>1)</sup>	1	5	-	6	1	4	1	5
Santiago de Compostela, E	1	6	1	3	1	6	2	6
Dublin, IRL	6	6	6	6	4	6	6	6
Lock Haven, USA	1	10	5	5	8	7	7	6
Howard, USA	-	1	-	8	1	5	-	10
Waterloo, CDN	1	1	-	5	-	4	1	2
Zaragoza, E	-	-	1	-	5	3	5	1
Kansas, USA	-	-	-	-	-	2	2	-
Sevilla, E	-	-	-	-	-	-	2	3
Budapest, H	-	-	-	-	1	-	4	-
Athen, GR	-	-	-	-	-	-	-	2
Stockholm, S	-	-	-	-	5	5	7	5
Sønderburg, DK	-	-	-	-	-	-	5	5
	46	88	54	110	80	130	109	134

<sup>1)</sup> Jeweils ohne die Studierenden, die an Sprachkursen im Sommersemester teilnehmen.

## ERASMUS-Programm

Im Mai 1987 hat der Rat der Europäischen Gemeinschaften das ERASMUS-Programm zur Förderung der studentischen Mobilität initiiert. Bereits im ersten Jahr seiner Durchführung war die Hochschule an drei Kooperationen im Rahmen von ERASMUS beteiligt.

Die Universität - Gesamthochschule - Paderborn liegt inzwischen mit 11 ERASMUS-Programmen an 14. Stelle unter ca. 200 bundesdeutschen Hochschulen - gleiche Anzahl bewilligter Programme haben z.B. die Universitäten Bonn, Frankfurt oder Karlsruhe. Wenn man von der Zahl der von Paderborn koordinierten Programme (6) ausgeht, liegt die Hochschule im bundesdeutschen Vergleich gar auf Platz 3.

Für das akademische Jahr 1989/90 erhielt die Universität - Gesamthochschule - Paderborn für die Organisation der Austauschprogramme von der EG etwa 42.000 DM, im Jahr 1990/91 waren es bereits 59.000 DM. Für Studentenstipendien wurden 1990 insgesamt 209.982 DM bewilligt (= 1,7 % des Gesamtetats von ERASMUS-Stipendien in Deutschland). Das war et-

was weniger als im Vorjahr (DM 235.222; - 2,2 %), da andere Hochschulen zunehmend beteiligt wurden und die EG den Mittelansatz nur wenig erhöhte. Dennoch konnten zum Studienjahr 1990/91 insgesamt 74 Paderborner Studierende für einen Auslandsaufenthalt im EG-Bereich von durchschnittlich 8 Monaten gefördert werden (im Vergleich: 1987/88 waren es 31; 1988/89 schon 44; 1989/90 bereits 75).

## TEMPUS-Programm

Im Juni 1990 wurde auf Ratsbeschluß der Europäischen Gemeinschaft ein Programm zur Förderung der Zusammenarbeit mit Osteuropa im Bildungsbereich, kurz TEMPUS-Programm genannt, ins Leben gerufen. Aufgrund der schnellen Veränderungen in Osteuropa sollte das Programm schnellstmöglich den Zieländern zugute kommen und so konnten im September 1990 bereits für das akademische Jahr 1990/91 Anträge gestellt werden. Die Universität - Gesamthochschule - Paderborn war zu dieser ersten Antragsrunde viermal vertreten, zweimal als Koordinatorin, zweimal

als Beteiligte. Zwei Projekte betrafen die Kooperation mit Ungarn (Budapest, Debrecen), zwei diejenige mit Polen (Warschau, Thorn). Anträge deckten die Fachgebiete Informatik, Moderne Sprachen, Maschinenbau und Landespflege ab. Die Hochschule kann es als großen Erfolg verbuchen, daß zwei der beantragten Programme von der EG bewilligt wurden, da Brüssel insgesamt nur etwa 10 % aller Anträge annahm. Gefördert aus EG-Mitteln wird seit Januar 1991 die Kooperation mit der Eötvös-Lorand-Universität Budapest in den Bereichen Mathematik/Informatik und Germanistik.

## Gastwissenschaftler

Die Zahl der zu Forschungs- und Lehrzwecken an der Universität - Gesamthochschule - Paderborn weilenden ausländischen Gäste wächst von Jahr zu Jahr. Im Sommersemester 1990 waren an der Hochschule etwa 60, im Wintersemester 1990/91 etwa 70 ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu Gast. Ihre Aufenthaltsdauer variierte zwischen einem Monat und über einem Jahr. Darunter waren viele Gäste aus der VR China, aber auch erstmals besonders viele aus Ländern des früheren Ostblocks (35 aus UdSSR, CSFR, Polen, Bulgarien). Dazu kommen etwa 20 Gäste aus den USA und West- bzw. Nordeuropa, sowie einzelne Gäste aus Indien, Indonesien, Korea oder dem Iran.

Im Oktober 1990 fand erstmals ein Empfang des Rektors für die ausländischen Gäste und ihre Gastgeber statt, der nun zu einer alljährlichen Tradition werden soll. Der Clubteil des neuen Gästehauses der Universität gab den Rahmen für das Ereignis.

## Gästehaus

Nachdem der Wohnteil des dringend benötigten Gästehauses der Hochschule bereits im Oktober 1989 bezugsfertig war, wurden der Begegnungsteil sowie die Außenanlagen im Februar 1990 fertiggestellt. Im Mai 1990 lud die Universitätsgesellschaft zur offiziellen Einweihung ein.

Die zur Verfügung stehenden Gästeappartements (4 kleine, 4 größere) sind seit Bezug des Hauses durchgehend belegt und inzwischen auf 6 - 8 Monate im voraus ausgebucht. Der Begegnungsteil des Gästehauses hat eine Reihe kultureller und geselliger Veranstaltungen von und für ausländische Gäste aufgenom-

men. Dem Konzept der Alexander von Humboldt-Stiftung zu einem "Universitätsclub" folgend, beteiligen sich seit April 1990 etwa 70 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unserer Hochschule an der Förderung von Begegnungen im Gästehaus.

## Perspektiven

Während bei den vertraglich geregelten Hochschulpartnerschaften im Berichtszeitraum eine gewisse Konsolidierung eintrat, haben die seit 1987 neu aufgelegten Programme der EG zu einer Intensivierung und erheblichen Ausweitung der innereuropäischen Auslandsbeziehungen geführt. Für diese Kooperationen, die seit 1990 auch nach Osteuropa ausgedehnt wurden, hat die EG beträchtliche Mittel bereitgestellt. Ein weiterer Ausbau ist zu erwarten, um das von Brüssel vorgegebene Ziel, nämlich 10 % aller Studenten einen Auslandsstudienaufenthalt zu ermöglichen, zu erreichen und die große Aufgabe zu bewältigen, den osteuropäischen Hochschulen die Beteiligung an dem entstehenden europäischen Austausch-Netzwerk im Bildungsbereich zu ermöglichen.

Die in den letzten Jahren zu beobachtende schnelle Ausweitung der europäischen Auslandsbeziehungen, die durch die politischen Umwälzungen in Osteuropa noch verstärkt wurde, hat die Universität - Gesamthochschule - Paderborn wie viele andere Hochschulen in Deutschland mit infrastrukturellen Problemen konfrontiert, die es nicht leicht machen, diesen neuen Herausforderungen gerecht zu werden. Die Überlastung vieler Fachbereiche macht es schwer, auf die Bedürfnisse besonders ausländischer Studenten einzugehen, und die allgemeine Wohnungsnot schafft kaum noch lösbare Probleme, nicht nur für die Organisation von Austauschprogrammen, sondern gerade auch für wohnungssuchende Studierende aus Afrika oder dem Nahen Osten. Hier sind politische Lösungen gefragt.

Es gilt, bei der zunehmenden Bedeutung der europäischen Integration auch im universitären Bereich die Kontakte zu Ländern der sogenannten "Dritten Welt" nicht aus den Augen zu verlieren und die hier Studierenden aus diesen Ländern mit ihren besonderen Problemen zu unterstützen.

Auch die traditionellen Austauschbeziehungen mit Hochschulen in den USA und Kanada bedürfen nicht nachlassender Bemühungen; besonders wichtig ist es hier, für Paderborner Studierende weitere Befreiung von den außerordentlich hohen Studiengebühren zu erreichen.

# ALEXANDER VON HUMBODT - STIFTUNG

## Humboldt-Gastwissenschaftler in Paderborn

Name Herkunftsland	Gastgeber in Deutschland	Aufenthaltsdauer (z.T. mit Sprachstipendium)	Heimatuniversität
Gang, Dr. Ira USA	Fachbereich 5	01.1990-06.1990	Rutgers, State University Economics Dept.
Kotowski, Dr. Romuald Kazimierz, Polen	Fachbereich 6	10.1987-11.1987	Polish Academy of Sciences, Warschau
Parthasarathy, Dr. Gopalakrishna Rao Indien	Fachbereich 6	06.1987-05.1988	Indian Institute of Science, Bangalore/Karnataka
Tian, Dr. Feang China, VR	Fachbereich 6	09.1990-08.1991 0.1991-01.1992	Beijing University of Posts and Telecommunications
Vetrov, Dr. Viktor A. Sowjetunion	Fachbereich 6	08.1990-07.1991	Academy of Sciences of the USSR
Wang, Frau Dr. Youqi China, VR	Fachbereich 10	01.1988-12.1988 01.1989-10.1989 11.1989-12.1989 01.1990-06.1990	Shanghai Jiaotong University
Longa, Dr. Lech Polen	Fachbereich 13	01.1987-02.1987 09.1987 06.1988-09.1988	Jagiellonian University Dept. of Statistical
Buka, Dr. Agnes Ungarn	Fachbereich 13	05.1988-04.1989	Central Res. Institut for Physics, Hungarian Academy of Sciences
Demikhov, Dr. Eugene Sowjetunion	Fachbereich 13	03.1991-02.1992	Academy of Sciences of the USSR
Monostori, Dr. Laszlo Ungarn	Fachbereich 14	08.1990-07.1991 08.1991-12.1991	Hungarian Academy of Sciences
Miyagawa, Prof. Dr. Tetsuro Japan	Fachbereich 17	12.1986-11.1987	Hiroshima University
Kutykowski, Dr. Mirosław Polen	Fachbereich 17	04.1988-03.1989 04.1989-08.1989 06.1990-07.1990	University of Wrocław
Kozono, Dr. Hideo Japan	Fachbereich 17	01.1989-12.1989 01.1990-06.1990	Nagoya University, Dept. of Applied Physics
Preas, Dr. Bryan Thomas USA	Fachbereich 17	02.1990-01.1991	Xerox Palo Alto Res.C
Pileckas, Dr. Konstantinas Sowjetunion	Fachbereich 17	Forschungspreisträger 07.1990-06.1991	Lithuanian SSR, Academy of Sciences